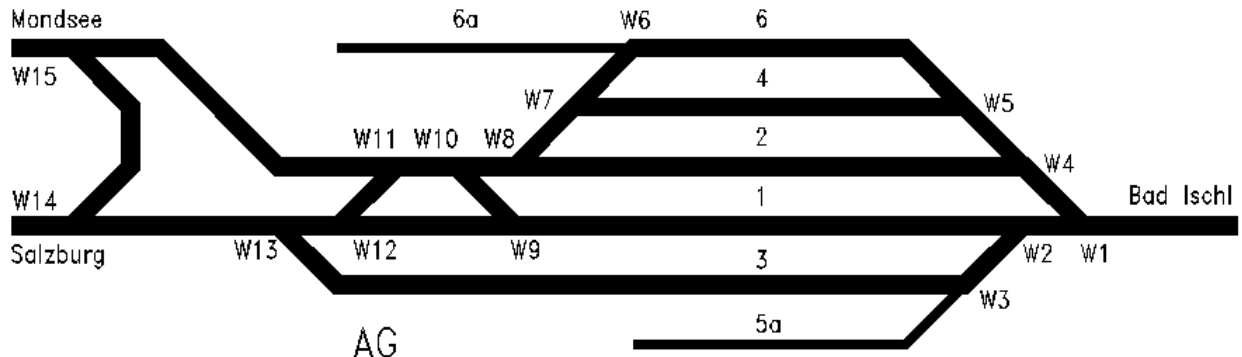


# St. Lorenz - Bahnhofdatenblatt

Besitzer: Werner Schleritzko  
 Spurweite: H0e

Kürzel: SLO



Gleis	Nutzlänge [cm]	Bahnsteiglänge [cm]	betrieblicher Zweck	Ausstattung
1	131 (208)	80	Hauptgleis	Schüttbahnsteig
2	123	80	Hauptgleis	Schüttbahnsteig
3	197	80	Hauptgleis	Schüttbahnsteig
4	76		Nebengleis	Abstellen des TCa
6	65		Nebengleis	Abstellen von kurzen Güterzügen
5a	93		Nebengleis	Freiladegleis f. Holz und Magazingleis
6a	87		Nebengleis	Abstell- u. Freiladegleis f. Kohle u Stammholz

## Besonderheiten:

Unterwegsstation zw. Salzburg und Bad Ischl mit Abzweig nach Mondsee. Ein Betrieb über das Gleisdreieck von Salzburg nach Mondsee ist in Ausnahmefällen erlaubt (Anmeldung beim FDL). An Gleis 1 (Richtung Bad Ischl) und 3 (Richtung Salzburg) stehen Wasserkräne und Kohlebühnen zum Ergänzen der Vorräte (auf Gleis 1 kuppeln Loks vom Zug ab und ziehen zur Ergänzung der Vorräte bis zur Bühne vor). Güterumschlag findet auf Gleis 5a statt. Züge aus Bad Ischl nach Mondsee fahren über Gleis 2 ein.

## Rollwagen-, Rollbockbetrieb:

Die Gleise 2, 4 und 6 sind für den Rollwagenverkehr zugelassen.

## Güterverkehr:

Ladestelle	Ladegut	Versand / Empfang	Wagen	Frequenz pro Tag
5a	Stammholz	V	O(O) / S(S)	1
	Schnittholz	V/E	O(O) / S(S)	1
	Fertigprodukte (z.B. Maschinen)	V / E	G(G) / O(O)	1
	Lebensmittel	V / E	G(G)	1
	Vieh	V	G(G)	1
	Baustoffe	E	O(O) / S(S)	1
	Kohle	E	O	1
	6a	Kohle für den Bansen	E	O
Stammholz		V	O(O) / S(S)	1

Bahnhof nach SMBG-Norm (HOe), Höhe 100,8 cm (alternativ: FREMO Höhe 130 cm)  
Gesamtlänge Bahnhof: 330 cm  
Länge Gleisdreieck: 100 cm

### **Charakter:**

Abzweigbahnhof (nach Mondsee) auf der Strecke Salzburg – Bad Ischl der SKGLB im Zustand von 1955. Es handelte sich um den größten Unterwegsbahnhof der SKGLB mit zahlreichen Abstellgleisen und Güterumschlag.

### **Gleise und Nutzlängen:**

Das Verbindungsgleis Salzburg – Mondsee wird nur in Ausnahmefällen befahren (enger Radius, zu eng für Rollböcke!) und kann auch zum Drehen von Zuggarnituren genutzt werden.

Gleis- und Bahnsteiglängen siehe Tabelle oben.

### **Güterumschlag:**

Findet am Gleis 5a statt. Dort sind ein Gütermagazin, eine Freiladerampe sowie ein Freiladeplatz vorhanden. Hauptsächlich wird Holz, Fertigprodukte, Lebensmittel, Vieh, Baustoffe und Kohle ver- bzw. entladen.

### **Betrieb:**

Züge aus Salzburg befahren das Gleis 1 (mit Bekohlung und Wasserkran) und ev. 2 (zum Wenden in Richtung Mondsee). Güterzüge benutzen die Gleise 2, 4 und 6.

Züge aus Richtung Bad Ischl befahren die Gleise 3 (mit Bekohlung und Wasserkran) und ev. 2 (Richtung Mondsee). Güterzüge benutzen die Gleise 2, 4 und 6.

Züge von und nach Mondsee befahren das Gleis 2 und ev. 1 (mit Bekohlung und Wasserkran). Güterzüge benutzen die Gleise 2, 4 und 6.

### **Technik:**

Gleise: Code 85 von Roco und Selbstbauweichen.

Minimalradius im Gleisdreieck: 45 cm.

Weichenantriebe: Servos

Polarisierte Weichenherzstücke bis zu den Grenzmarken (Vorsicht! nicht überfahren!)

Zentrales Stellpult

Gleisdreieck mit zwei Betriebsmöglichkeiten:

1- Umpolung des Abschnittes hinter der Weiche Richtung Mondsee durch den Weichenschalter im Stellpult

Oder

2- Umpolung eines Gleisabschnittes (angehängte Module) hinter der Weiche Richtung Mondsee durch ein Kehrschleifenmodul im Modulkasten.

Der Wahlschalter (mit stromloser Mittelstellung) für die Betriebsart befindet sich im Modulkasten des Gleises Richtung Mondsee.

### **Aufbau:**

Jedes Modul steht auf eigenen Beinen (gekennzeichnet), erst dann werden die Bahnhofsmodule untereinander zusammengeschraubt (mittels 6-kant Schraubendreher). Das mittlere Bahnhofsmodule besitzt Querverstrebungen, die ebenfalls verschraubt werden müssen. Die Module des Gleisdreiecks werden auf einem ebenen Untergrund (Tisch) mit Flügelschrauben zusammengeschraubt, die D-Sub Stecker verbunden und mit den eigenen Beinen versehen, an das erste Bahnhofsmodule geschraubt (6-kant Schraubendreher). Jetzt sind die schwarzen und gelben Stecker aus den Buchsen an den Bahnhofsendmodulen abzustecken.

Mittels Ablageelement wird dann das Stellpult mit Ikea-Füßen an die AG-Seite des Mittelmoduls angeschraubt.

Erst jetzt sind die Module verbindenden D-Sub Stecker (2 seitenrichtig vom Gleisdreieck zum ersten Bahnhofsmodule, je 1 zwischen den Bahnhofsmodule) einzustecken und die D-Sub Stecker mit den grauen Kabeln an den Modulinnenkanten sowie an der Stellpultunterseite (Beschriftung beachten!) zu verbinden.

Als letztes sind die Kabel der beiden Trafos in die Buchsen unter dem Stellpult einzustecken (können sich selbständig lockern!).

Die Weichenservos stellen sich nun zeitversetzt von selbst.

Vor der ersten Zugbewegung sind alle Weichen einmal umzustellen, damit die Herzstücke auch tatsächlich alle korrekt gepolt sind.